

ie Häuser am Pilatusplatz sollen für die Stadt Luzern auf verschiedenen Ebenen ein Leuchtturmpr ruhen dies auch im übertrugenden Ninn. Damit in der Dämmerung und nach Arbeitsschlus keine steren und lebboen Fassaden entstehen, sollen die Erdgeschossnutzungen, die Attikanutzung aber desondere auch die W olnungen im Turmhaus für einen lebendigen Ausdruck sorgen.

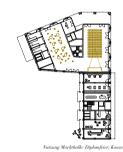
Visualisierung > Hallwilerweg

«Nutzungsdiversität»

MARKT | Der Pilatusplatz ist ein pulsierender Ort. Diesem Potential möchten die beiden Häuser am Pilatusplatz gerecht werden, indem die beiden Erdigeschosse mit Vutzungen bespielt werden, die ein breites Publikum anziehen. Im Langhaus entstehen kleine Ladenlokke, welche von der Beidseitigkeit profitieren (Strasse und Hof). Im Turmbaus findet eine Markthalle ihren Platz mit räumlichem Bezug zu den Co-Working-Spaces im

Mezzaningeschoss. Die Markthalle für regionale Produkte erstreckt sich ebenfalls bis zum Hofraum. So entsteht ein soffeness Erdgeschoss, welches dem öffentlichen Anspruch gerecht wird. In beiden Häusern sind Wohnen, öffentliche und auch gewerbliche Nutzungen untergebracht, dies im Sinne einer Tag-Naeht-Aktivierung und einer belebenden Durchmischung der Häuser.





GEWERBE | Die Gebäudestruktur ermöglicht ein breites Angehot verschiedener Gewerbeflächen. Die zweigeselossigen Eingangsräume im Turmhaus bieten den Kunden der grösseren Firmen einen grosszügigen Empfang in Form einer Lobby und den kleineren und gemeinschaftlichen Firmen einen Ort des Austausches.

Ausgehend von diesen gemeinsamen Lobbyräumen lassen sich je nach Bedarf ein bis sechs Einheiten unterschiedlicher Grössen erschliessen. Durch die im Kern liegende Erschliessung hat jede Gewerhelläche einen grossen Pensteranteil und geniests so eine hohe Visibilität und attraktive Ausblicke in unterschiedliche Richtungen.







WOHNEN | Wie beim Angebot im Erdgeschoss, wird auch beim Wohnangebot auf hohe Diversität geachtet. Die Häuser am Pilatusplatz sollen eine grösstmögliche Durchmischung erreichen. Dies gelingt aufgrund unterschiedlichster Wohnformen und einem breiten Preissergment.

Das Haus an der Obergrundstrasse 24 beinhaltet von



ATTIKA | Neben dem lebhaften Treiben in der Markthalle, findet man im Attikageschoss des Turmhauses einen Ort der Ruhe und Entspannung. Ein kleiner Restaurationsbetrieb bietet seinen Gästen ein gesundes Angebot an kalten und warmen

Speisen. In der warmen Jahreszeit lässt sich die Verglasung zur Dachterrasse vollständig öffnen, so dass man sich auf einem Sonnendeck eines Luzerner Raddampfers wähnt.

ATELIERS | Ähnlich dem Haus Mühlebachweg 10, soll sieh auch das Haus Mühlebachweg 8 dem Musischen widmen. Das Haus wird sanft saniert und dient fortan als Arleierhaus. Eine Zusamnearbeit mit der Kunsthochschule wäre ein Gewinn und eine Markhalle.

